



Euregio fordert bei Mittelbeantragung: „Kreativität zeigen“

Topf für Internationalität soll stimulieren Netzwerk beteiligt sich am Sportjahr 2004

Kleve (esp). Vereine und Organisationen sollten an die für sie jeweils zuständigen Euregio-Vereinigungen bei der Finanzierung ihrer Veranstaltungen denken. Es gebe immer bestimmte Töpfe, die bedient werden könnten.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zum „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport“, in dem die dem europäischen Netzwerk angeschlossenen Akademien und Bildungseinrichtungen eine Vielzahl Feste und Turniere mitorganisier(ten), ermunterte der Geschäftsführer der Euregio Rhein-Waal mit Sitz in Kleve am Niederrhein, Erwin Schmitz, Vereinsvertreter, bei der Beantragung finanzieller Zuschüsse für internationale Ver-

anstaltungen „Kreativität zu zeigen.“

80 000 Euro stünden bei der Euregio Rhein-Waal jährlich in einem besonderen Etat bereit, aus dem etwa 200 Veranstaltungen – davon die Hälfte für Schulen, der Rest für Sport und Austausch – unterstützt würden. Erwin Schmitz: „Das ist ein Beitrag zur Stimulierung länderübergreifender Kontakte.“ Ob diese Summe auch in anderen Euregio-Vereinigungen zur Verfügung steht, blieb offen.

An mehr als 20 Veranstaltungen sind die Europäische Akademie des Sports Velen sowie die Euregio Rhein-Waal organisatorisch mitbeteiligt.

> Seiten 4/5



Pfade nach Pisa – keine Wege

Hannover (esp). Königswege nach Pisa gebe es nicht, höchstens Pfade dorthin: Das war das Fazit einer gemeinsamen Netzwerkveranstaltung in Hannover, für die die Akademie Hannover sowie die Europäische Akademie des Sports Velen verantwortlich zeichneten.

> Seite 2



• „EUROPA HAUTNAH“ erlebten Seminarteilnehmer der Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes bei einem Kurs Köln und Brüssel, das auch besucht wurde

> Seite 3

Foto: Führungsakademie

Mehr Leute für Europa begeistern

Potsdam (esp). Noch mehr Leute durch Kurse und Ausbildung für den europäischen Gedanken im Sport gewinnen – das ist das Ziel der Europäischen Sportakademie des Landes Brandenburg (ESAB) für das zweite Halbjahr.

> Seite 3

Ethik im Sport: Schule ist gefragt

Trier (esp). Die Schule sei besonders gefragt, nach dem Elternhaus auf Kinder einzuwirken: Das war eine der Kernaussagen bei einer Podiumsdiskussion der Sportakademie Trier zum Thema „Ethik im Sport“.

> Seite 7

Polen und Deutsche feiern: Europäisches Fest der Begegnung

Cottbus (esp). Zum „Europäischen Fest der Begegnung und des Sports in der Euroregion Spree-Neiße-Bober“ am 3. September treffen sich etwa 1500 polnische und deutsche Schüler und Jugendliche zu vielen freundschaftlichen Wettkämpfen und Spielen.

Das vom europäischen Parlament für 2004 ausgerufenen „Europäischen Jahr der Er-

ziehung durch Sport“ nimmt die Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg zum Anlass, erstmals in einem grenzüberschreitenden Veranstaltungsort, dem Cottbuser „Stadion der Freundschaft“, solch ein Fest zu organisieren.

Das Projekt steht unter Schirmherrschaft der Cottbuserin Oberbürgermeisterin,

Europäisches Fest der Begegnungen und des Sports
der Euroregion Spree-Neiße-Bober
„Aus Nachbarn werden Sportpartner“
3. September 2004
Cottbus
Stadion der Freundschaft
Eintrittspreiseinstellung: 10,00 Uhr
Wortwettbewerb: Im Volleyball, Schach, Synchronschwimmen, Mehrkampf deutscher und polnischer Grundschulen
Animation: Skating
Angebote für Interessierte: Kleinfußball, Kleinfußball, Spießball, Internationales Schach im Judozentrum, Tischtennis, Tischtennis
Informationen: Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg e.V., Ueckelstraße 10/11a, 14615 Potsdam, 0301 10201 42 66 62

Frau Rätzel, und wird unterstützt durch die Europäische Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Inter-



reg III A (Small Project Fund der Euroregion Spree-Neiße-Bober). Direkt im Vorfeld des Festes veranstal-

tet das Ministerium für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg ebenfalls in Cottbus die „Zukunftswerkstatt Schul-sport“.

Informationen zu diesem internationalen Workshop, der vom 31. August bis 3. September stattfindet, gibt es unter der e-mail-Adresse sylvia.madeja@mbjs.brandenburg.de



Pisa: Königswege gibt's nicht!

Professor Dr. Naul fordert neue Lernkultur in Deutschland und Vier-Punkte-Programm

Hannover (esp). Königswege nach Pisa gebe es nicht – höchstens verschiedene Pfade. Dies bekräftigte Wissenschaftler Professor Dr. Roland Naul, Leiter des Essener Willibald-Gebhardt-Instituts, vor zahlreichen Gästen aus Sportpolitik, Schulsport und Verbänden beim Europäischen Netzwerk-Forum zum Thema „Schulsport in Europa – Königswege nach Pisa“ in Hannover hin.

Unter der Federführung der Europäischen Akademie des Sports (eads) Velen und der Akademie Hannover sowie den Landessportbünden Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erhielten die Teilnehmer dieser Netzwerk-Veranstaltung der europäischen Akademien und Bildungseinrichtungen einen umfassenden Überblick über die Vielfalt der Sport- und Schulsysteme in Europa.

In seinem Eröffnungsvortrag bemängelte Dr. Walfried König, Ex-Ministerialrat im NRW-Sportministerium, die fehlende konkrete Umsetzung der zahlreichen Deklarationen zum intensiven Schulsport in die Praxis. Ebenso fehle es an präzisen Kenntnissen der jeweiligen Bildungs- und Sportssysteme in den Nachbarländern. Das Netzwerkforum sei ein guter Weg, um hier Abhilfe zu schaffen. So stellten die Referenten aus Belgien, Kurt Rathmes, aus den Niederlanden, Chris Mooij sowie Chantal Roques für Frankreich die Entwicklungen des Schulsports in ihren jeweiligen Ländern auf.

Hier wies Chantal Roques darauf hin, dass in Frankreich bereits seit den achtziger Jahren mit guten Ergebnissen jährlich Untersuchungen zum Bil-



Königswege nach Pisa? In Hannover von links nach rechts: Kurt Rathmes, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien, Dr. Herbert Dierker, Führungsakademie des DSB, Hans-Dieter Werthschulte, LSB Niedersachsen, Liesel Westermann-Krieg, niedersächsische Kultusministerium, Chris Mooij, Institut für Curri-

culumentwicklung, Chantal Roques, französische Botschaft in Deutschland, Dr. Walfried König, ehemaliger Leitender Ministerialrat im Sportministerium NRW, Dr. Johannes Eulering, Vizepräsident Landessportbund NRW und Präsident der Europäischen Akademie des Sports, Velen
Foto: eads

Schulsport ist in Frankreich deutlich aufgewertet worden

dingsstand der Schüler erfolgten.

Der Sport habe im französischen Bildungswesen im Laufe der Jahre eine deutliche Aufwertung erfahren. So könnten die Kinder und Jugendlichen neben dem herkömmlichen Sportunterricht auch zusätzlich nachmittägliche Sportangebote aufgreifen. In Frankreich habe man durch gezielte Sportangebote darüber hinaus die Verbesserung von Lernfähigkeiten sowie Sprachdefizite der Schüler positiv beeinflussen können.

Professor Dr. Roland Naul aus Essen warb für ein generelles Umdenken und forderte eine neue Lernkultur in Deutschland, wobei er auf vier Pfade aus Europa hinwies:

- Einführung von Bildungsstandards im Sportunterricht,
- der Einführung der offenen Ganztagschule,
- Entwicklung einer olympischen Erziehung sowie
- Einrichtung von Sportverbraucher-Beratungsstellen.

Dr. Johannes Eulering, Präsident der Europäischen Akademie des Sports, Velen, forderte auf, für den Schulsport dort einzutreten, wo die Grundentscheidungen gefällt würden. Denn Schule sei ohne Sport nicht denkbar.

Die offene Ganztagschule, so Referent Jürgen Driever vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen, könne zu einem „Haus des Lernens“ werden, wenn Schule, Jugendhilfe und andere Freizeitträger zusammenwirkten.

impressum

euroSPORTpress

Zeitschrift im Netzwerk
Europäischer Akademien
und Bildungseinrichtungen
des Sports
Herausgeber:
Führungs-Akademie des

Deutschen Sportbundes
Stadthaus
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon 0221 / 221 220 13
Telefax 0221 / 221 220 14

Redaktion, Layout, Scans:
andresen-presseservice
Telefon 0 28 72 / 980 627
Telefax 0 28 72 / 980 628
e-mail: info@and-press.de
Auflage: 4000 Exemplare



Europa hautnah: Ein großer Erfolg

Sportpolitischer Kurs in Köln und Brüssel

Köln/Brüssel (esp). Auch die zweite Auflage der Kooperationsveranstaltung der Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes (DSB) mit dem EU-Büro des deutschen Sports war ein großer Erfolg. Vom 11. bis 12. Mai erlebten Vertreter aus den DSB-Mitgliedsorganisationen einen lehr- und ereignisreichen Workshop: das Seminar „Europa hautnah '04“ in Köln und Brüssel.

Ziel dieses zweitägigen Seminars war es, die Teilnehmer für die Auswirkungen europäischer Gesetzgebung und Politik auf ihre täglichen Arbeitsfelder zu sensibilisieren, aktuelle sportrelevante politische Entwicklungen aufzuzeigen und Kenntnisse über Europa zu vertiefen.

„Mein Bild von Europa, von europäischer – und auch sportpolitischer – Gesetzgebung hat sich grundlegend geändert. Jetzt möchte ich noch mehr darüber erfahren“, so sprach einer der Teilnehmer der „Hautnah-Gruppe“ aus der Seele.

Durch eine hervorragende Auswahl von Europa-Experten, die einen praxisnahen Einblick in ihre tägliche Arbeit gaben, und zahlreiche Diskussionen und Hintergrundgespräche vor Ort in Brüssel konnten die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Sport und Europa in einer rundum gelungenen Veranstaltung aufgezeigt werden.

Zum Auftakt vermittelten Britta Jahnke und Tilo Friedmann vom EU-Büro des Deutschen Sports in Brüssel grundlegendes Wissen zu den aktuellen sportpolitischen Themen Europas, den Strukturen europäischer Gesetzgebung und den aktuellen Folgen der EU-Erweiterung. Die Teilnehmer erhielten einen spannenden und unterhaltsamen Einblick in die Berufspraxis eines EU-Korre-

spondenten (Theo Geers, Deutschlandfunk) und erlebten Europa aus der Sicht der Kommunen (Frieder Wolf, Leiter des Europabüros der Stadt Köln).

Abschließendes Highlight des ersten Tages in Köln war ein Kamingespräch mit Dr. Walfried König, Leitender Ministerialrat a. D. im Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport NRW. Dr. König vermittelte auf eindrucksvolle Weise die Entwicklung der europäischen Sportpolitik von seinen Ursprüngen bis heute.

Anderntags ging es von Köln in Richtung der „Hauptstadt Europas“, Brüssel. Vor Ort wurde eindrucksvoll klar, wie Europa funktioniert. Der Besuch



Brüssel kennen gelernt: Seminarteilnehmer von „Europa hautnah '04“

des Europäischen Parlamentes und der Landesvertretung Baden-Württemberg bildeten den Auftakt eines langen und intensiven Tages. Es folgte der Besuch des EU-Büros des deutschen Sports in Brüssel. Dort wurde auch der ZDF-Lobbyist in Brüssel kennen gelernt.

Katrin Merkel stellte abschließend die „Sports Unit“ vor, die sich als Schaltzentrale des Sports innerhalb der Europäischen Kommission auch mit den zahlreichen und komplexen Anträgen auf europäische Fördermittel beschäftigt.

Die Seminarteilnehmer waren sich zum Ende der kompakten zwei Tage einig, nun „europafähig“ zu sein und die aufgezeigten Anregungen für die Arbeit in ihren Organisationen einsetzen zu können.

Aus Nachbarn werden Sportpartner

Seminare, Foren, Ausbildungen in 2004

Potsdam (esp). Mit interessanten Höhepunkten möchte die Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg (ESAB) noch in diesem Jahr unterschiedliche Personenkreise für den europäischen Gedanken im Sport gewinnen.

So begann Anfang Juni die erste deutsch-polnische Übungsleiter-Ausbildung Breitensport C in der Euroregion „Pro Europa Viadrina“. Zehn polnische und zehn deutsche Sportler(innen) werden sich zu den Inhalten der Übungsleiter-Grundlagenausbildung an zunächst drei Wo-



und Freizeiteinrichtungen e. V. des Landessportbundes Brandenburg e. V., des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg und der Euroregion „Pro Europa Viadrina“.

In den bisherigen Veranstaltungen mit Vertretern der Sportorganisationen und der öffentlichen Sportverwaltungen aus Brandenburg, Lubuskie (Polen) und Zachodniopomorskie (Polen) wurde deutlich, dass die Sportstättenentwicklung von zentraler Bedeutung für die Zukunft des Sports ist.

Veränderte Sport- und Freizeitbedürfnisse, veraltete und unzureichend vorhandene Sportanlagen, kritische Haushaltsituationen der Kommunen

sind daher bei der Entwicklung des Sports und der Sportanlagen zu berücksichtigen.

Mit den Erfahrungen der Internationalen Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtung e. V., der erstmaligen Einbeziehung der Baltischen Länder, Tschechien, Slowenien, Belgien und Holland soll



Übungsleiter-Schein C: Die ESAB bildet Deutsche und Polen gemeinsam aus

ein europäischer Informations- und Erfahrungsaustausch über Sportstättenplanung und -entwicklung ermöglicht werden. • Infos: Telefon 0331/971 98 69, www.esa-brandenburg.de

• Internationales Akademieforum: „Sportstättenentwicklung – aktuelle Situation und Perspektiven“, Frankfurt/Oder 15./16. Oktober 2004.



Dies ist eine Akademieveranstaltung der ESAB, der internationalen Vereinigung Sport

chenenden verständigen, Erfahrungen austauschen und, worauf es in erster Linie ankommt, bei gemeinsamem Lernen und Erleben sich kennen lernen. Gemäß dem Motto: Es entwickeln sich Perspektiven, wenn sich Menschen mit gemeinsamem Ziel treffen! Im Herbst findet die Fortsetzung statt. Die Ausbildung findet im Sportzentrum Kienbaum statt.

• Infos: Telefon 0331/971 98 69, www.esa-brandenburg.de

• Akademieprogramm der ESAB: Neben Akademieforen, grenzüberschreitenden Strukturvergleichen und internationalen Sportbegegnungen wird die ESAB zukünftig auch kompetenter Ansprechpartner bei der Qualifizierung von Mitarbeitern aus Sport-, Fitness- und Gesundheitseinrichtungen sein.

Die Sportakademie verfügt in Kooperation mit ihren Partnern über langjährige Erfahrungen in der Aus- und Fortbildung in den Bereichen Sport, Fitness, Wellness, Gesundheit und Management.



Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport 2004: Ein



„Sport verbindet“ mit über 20 Veranstaltungen: Auftakt bei der Euregio Rhein-Waal in Kleve-Rindern. Die Projekte werden kofinanziert durch das EU-Programm Interreg III A der Euregio Rhein-Waal

22 000 Besucher beim „Tag der Begegnung“ mit Behinderten

Xanten (esp). 2000 aktive Teilnehmer, 160 Informations- und Mitmachstände und 22 000 Zuschauer: Das war ein gelungener „Tag der Begegnung“ im Archäologischen Park Xanten. Im Rahmen der „Sport verbindet“-Aktion im EJES war auch die Europäische Akademie des Sports Velen beteiligt.

Ob Bogenschießen, Tunnelkrabbeln, Schnellschusstraining, Faustball, Judo, Fakirkunst, Feuerzauber, Boule oder viele andere Ballspiele – der Behinderten-Sportverband mit Sitz in Duisburg hatte

eine ganze Menge aufgeboten.

Als Schirmherrin fungierte Angelika Rüttgers, die Frau des nordrhein-westfälischen Oppositionsführers Dr. Jürgen Rüttgers (CDU), und als prominente Botschafter nahmen die beiden „Tatort“-Schauspieler Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär an der Eröffnungsveranstaltung im Festzelt teil.

„Ein richtungweisendes Familiensportfest, das sich zu Recht als das größte seiner Art in Deutschland entwickelt hat“, so Behinderten-Sportverband NRW.



Behinderte im Blickpunkt: Der „Tag der Begegnung“ war wieder ein gelungenes Sportfest – nicht nur für Behinderte



• **ERLEBNISPÄDAGOGIK** im Schulsport: An dieser grenzüberschreitenden Lehrerfortbildung mit der Naturerlebnisschule Raesfeld nahm mehr als ein Dutzend Pädagogen in Schermbeck teil



• **1000 SCHÜLER(INNEN)** beteiligten sich am Euregio-Schulsporttag: Im Freizeitzentrum Xanten hatten sie einen Tag lang großen Spaß, auch im kühlen Nass beim Wasserskilaufen...

Talentförderung im Jugendfußball: Blick über den deutschen Zaun

Velen / Enschede (esp). Zu einem interessanten und hoch informativen Gedankenaustausch trafen sich in Velen und Enschede/Niederlande Experten aus fünf Nationen, um über die Entwicklungen in der Nachwuchsförderung im Fußball zu informieren und zu diskutieren.

Das Treffen, das von der Europäischen Akademie des Sports (eads) in Kooperation mit dem Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband (WFLV) und dem Landessportbund NRW organisiert wurde, sollte die Zusammenarbeit zwischen den Sportverbänden in den angrenzenden Ländern voranbrin-

gen, aber auch gleichzeitig mit dem Blick über den Zaun vielfältige Ansätze der Nachwuchsförderung im Jugendfußball bekannt machen.

Die Stärke des niederländischen Jugendfußballs erläuterte Peter van Amstel vom niederländischen Fußballverband KNVB beim Jugendfußballtag in Enschede mit den Worten: „Die Gesamtheit der Organisationen ist größer als die Stimme aller Teile.“ Hervorragende Infrastrukturen, zahlreiche Vollzeittrainer, eine enge Kommunikation mit den Klubs ermöglichten eine zielgerichtete und effektive Talententwicklung.



Jugendfußball-Teilnehmer in Enschede



Wichtige Veranstaltungen der eads Velen von Januar bis Juni



Leichtathletik grenzenlos – auf höchstem Niveau. Oben die Thales-Games in Enschede, unten Frankie Fredericks in Rhede nach dem 200-m-Sieg



Leichtathletik grenzenlos vor vielen tausend Fans

Rhede/Enschede (esp). im „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport 2004“ sind die Euregio Gronau/Enschede und die Europäische Akademie des Sports (eads) Velen mitbeteiligt an einer Vielzahl verschiedenster Veranstaltungen. Neben den sportlichen Aktivitäten stehen und standen Begegnung und Verständigung junger Menschen dies- und jenseits der Grenzen im Vordergrund.

Flyer in einer Auflage von über 10 000 Stück machten auf die Veranstaltungsserie „Leichtathletik grenzenlos“ aufmerksam. Vier große Meetings mit „sehr gut klingenden Namen und gutem Ruf“ lockten Tausende in die Stadien.

Beim IAAF-Meeting in Hengelo kamen über 15 000 Leichtathletikfans und sahen unter anderem den 5000-Meter-Weltrekord des Äthiopiens Bekele; das 35. Meeting des LAZ Rhede am 27. Juni sahen gut 2500 Zuschauer und Aktive. Es wurden earegionale Jugendtreffs und -trainingscamps organisiert.

Zur Veranstaltungsserie gehör(t)en außerdem: der traditionelle Enschede-Marathon am 16. Mai, ein Olympia-Test des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) am 28. Mai bei der LG Osnabrück sowie in Rhede am 14./15. August die Deutschen Schülermeisterschaften im Mehrkampf mit knapp tausend Aktiven.

„Respekt im Fußball“

Velen (esp). Im Vorfeld der Europameisterschaften in Portugal 2004 und anlässlich des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ trafen sich 40 Fußball-Experten und Funktionäre aus belgischen, niederländischen und deutschen Verbänden bei der eads Velen zu einem Strukturreisevergleich der nationalen Respekt- und Fair-Play-Kampagnen. In seiner Begrüßung stellte Präsidiumsmitglied Theo Rous die große Bedeutung der Respekt-Kampagnen gerade im Vorfeld der Weltmeisterschaften der Junioren in den Niederlanden in 2005 sowie der Weltmeisterschaft in 2006 in Deutschland heraus.

Professor Dr. Walter Tokarski von der Deutschen Sporthochschule Köln stellte fest, dass Rassismus und Gewalterrscheinungen sich besonders stark im europäischen Fußball zeigten. Selbst die Olympischen Spiele in Athen gerieten durch enorme Sicherheitsmaßnahmen, die sich insbesondere auf die Terrorabwehr konzentrierten, in ein Szenario, in dem Angst und innere Sicherheit die Realität bestimmten. „Das werden Olympische Spiele des Militärs und der Angst bei geplanten 70 000 Sicherheitskräften“, so Tokarski.

Professor Dr. Roland Naul von der Universität Essen hob exemplarisch an Untersuchungen mit Jugendlichen aus fünf Ländern hervor, dass Vereinsjugendfußballer nicht gewaltbereiter seien und eine große Fair-Play-Einstellung hätten.

Wie die Konzepte zu Fair Play und Respekterziehung wirkungsvoll an die Basis zu bringen sind, konnte an mehreren Projekten der Fußballverbände aufgezeigt werden. So hat sich im District Oost der Niederlande ein Strafpunktesystem bewährt, dass bis zum Ausschluss eines Vereins aus dem Wettkampf-Betrieb führen kann.

Euregionales Sportforum: „Kinder sind zu fett“

Enschede/Velen (esp). Im „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport 2004 (EJES)“ müsse mehr getan werden, damit junge Leute aktiver werden. Dafür will sich der niedersächsische Kultusminister Bernd Busemann höchstpersönlich einsetzen, versprach er vor 170 Teilnehmern beim dritten Euregionalen Sportforum im Enscheder Arke-Stadion. Busemann verdeutlichte: Viele „Kinder sind zu steif und zu fett, sie sitzen zu viel vor dem PC oder vor Videos.“ Das müsse sich ändern. „Neue Aktivitäten“ wolle

er auch mit seinen niederländischen Kollegen starten, sagte Busemann zum Auftakt des Forums im Januar, das diesmal unter dem Thema stand: „Neue Wege und Impulse für den grenzüberschreitenden Sport“.

Veranstaltet wurde das Tagesseminar von der Euregio, der Europäischen Akademie des Sports Velen (eads), der Ems-Dollart-Region, dem Bezirkssportbund sowie der Bezirksregierung Weser-Ems.

In fünf Workshops wurden die Themen vertieft. Ex-Profi Jan van Halst, heute Manager

beim FC Twente Enschede, sprach über „Sportmarketing in der Region“ – und bedauerte, dass es zum Beispiel unter den Fußballvereinen praktisch keine Zusammenarbeit in der Talentförderung gebe.

Der Sportminister der Provinz Overijssel, Jan Kristen, sowie Bart van Winsen, Mitglied des niederländischen Parlaments, unterstrichen die Notwendigkeit, weiter eng zu kooperieren. Vieles sei in der Vergangenheit schon auf den Weg gebracht worden; es müsse noch eine Menge getan werden.



Euregionales Sportforum in Enschede: Kinder sitzen zu oft vor dem Computer oder Fernseher

Fotos: © andresen-presseservice



Respekt im Fußball in Velen: Viele Kampagnen der europäischen Verbände greifen bereits



13. Januar

Die Ausgabe 11 der euroSPORTpress – Zeitschrift des Netzwerkes der Europäischen Akademien des Sports – liegt vor. Das Programm des Netzwerkes im „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport“ ist proppenvoll. Alle Termine sind in einem eigens gedruckten Flyer veröffentlicht.

15. Januar

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz präsentiert das Aktionsprogramm 2004 im Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport.

19. Januar

Am Max-Planck-Gymnasium in Trier kann mit der Einrichtung eines eigenständigen Sportzuges ab 2004 eine weitere Möglichkeit der Hochbegabtenförderung Sport in Rheinland-Pfalz geschaffen werden. Die Aufnahmeprüfungen finden in der Arena Trier statt.

zeichnet in einer kleinen Feststunde die Beitrittsurkunde zum Europäischen Interregionalen Pool des Sports.

10. Februar

Pressegespräch in der Sportakademie: Vorgestellt werden die neuen Broschüren und Veranstaltungen des Jahres 2004.

13. Februar

Fairness lohnt sich: Zum neunten Mal werden in der Trierer Sportakademie die von Sport Simons Trier gestifteten und mit über 10 000 Euro dotierten Fair-im-Sport-Preise vergeben.

5. und 6. März

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Europäischen Jahr der Er-

kämpfen. Die Schwimm-Konkurrenz bildet unter dem Stichwort „Kraulendes Klein-Europa“ den Auftakt Trier.

26. März

Gemeinsame sportliche Aktivitäten dienen der Gesundheitsförderung, stärken Körperbewusstsein und Selbstvertrauen. Doch religiöse und weltanschauliche Überzeugungen stehen manchmal im Widerspruch dazu. So haben es muslimische Mädchen und Frauen oft schwer, gemeinsam mit Anderen Sport zu treiben. Die Sportjugend Rheinland-Pfalz hat diese Thematik aufgegriffen und lädt Mitarbeiter aus Vereinen und Verbänden zu einer Fachtagung in die Europäi-



mer, Geschäftsführer der Landesgartenschau: „Zudem wollen wir die tollen neuen Sportanlagen auf dem Petrisberg nicht erst nach der Landesgartenschau mit Leben erfüllen, sondern sofort.“

7. Mai

Informations-Abend in der Sportakademie Trier zum Thema „Nordic fitness leichter leben“.

10. Mai

Schulsportwoche Rheinland-Pfalz, Eröffnungsveranstaltung, Bildungspolitisches Forum zum Thema „1. Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht“ im Spiegelzelt auf dem Gelände der Landesgartenschau (LGS).

11. Mai

Schulsportwoche 2004, Sportaktionstag auf dem LGS-Gelände mit Staffelbiathlon der Grundschulen, Beach-Volleyball-Turnier, Staffelmaraathon und Podiumsdiskussion zum Thema „Mehr Ethik im Sport“ in der Sportakademie Trier.

12. Mai

Im Rahmen der Schulsportwoche 2004 finden in der Arena Trier die internationalen Wettkämpfe der Schulen statt.

13. Mai

Die Aktionswoche Schulsport Rheinland-Pfalz bietet Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/innen wie Seminare, Praktika und Workshops rund um das Thema Bewegung.

18. Mai

Egon Heberger ist der neue Präsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz. Auf der Mitgliederversammlung im Eltzer Hof in Mainz erhielt der Bauunternehmer aus Schifferstadt 97 Stimmen mehr als Konkurrentin Monika Sauer aus Koblenz.

24. Mai

Pressevorstellung der Kinder- und Jugendinitiativen 2004 in der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports.

28. Mai

Die neue Broschüre „Kinder und

Trier 2004: 1. Halbjahr

EUROPÄISCHE AKADEMIE
DES RHEINLAND-PFÄLZISCHEN SPORTS
TRIER



19. Januar

Die Fair Play-Tour sammelt 800 000 Euro. Jugendliche der Tour d'Europe Fair Play radelten und skateten für Ruanda und Projekte der Welthungerhilfe. Die 40-seitige Dokumentation der Tour 2003 liegt vor.

26. und 27. Januar

In Frankfurt findet die Bundestagung der Internationalen Referenten im Deutschen Sport statt; Trier ist vertreten.

27. Januar

In der Sportakademie finden sich die Mitglieder der AG zwecks Planung der interregionalen Schulsportfeste 2004 ein.

2. Februar

Professor Bernd Krönig spricht in der Sportakademie zum Thema „Bewegungsfreundliche Kindergärten“.

4. Februar

Die Provinz Luxemburg unter-

ziehung durch Sport lädt die Sportjugend Rheinland-Pfalz zur Fachtagung „Internationale Jugendarbeit im Sport“ in die Europäische Sportakademie. Die Fachtagung bietet den ca. 20 Teilnehmern aktuelles Hintergrundwissen zur internationalen Jugendarbeit.

5. März

Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Trier und Referat zum Thema „Sport & Gesundheit aus Sicht des Kinder- und Jugendsports“.

6. März

Die internationalen Vertreter des Europäischen Interregionalen Pools des Sports tagen in Trier.

22. März

Sport verbindet: Seit 30 Jahren treffen sich Grund- und Hauptschüler aus Luxemburg, Metz, Trier sowie der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens jährlich zu gemeinsamen Wett-

sche Sportakademie in Trier ein.

19. April

Das Spielmobil des Sportbundes Rheinland wird an die Sportakademie zur Verwaltung übergeben. Der erste Nutzer ist der Aero-Club Trier-Konz.

21. April

Leistet der Sport Bildung? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein öffentliches Forum des Landessportbundes in den Räumen der Bereitschaftspolizei Mainz-Hechtsheim. Mit Experten und Publikum sollen Anspruch und Wirklichkeit der Bildung im Sport beleuchtet werden.

22. April

Eröffnung der Landesgartenschau in Trier. „Sport ist ein starkes Stück Lebenskultur in unserer Region und damit auch ein wichtiger Teil der Kulturgartenschau, die auch für sportlich Interessierte ein lohnendes Ziel sein soll“, sagt Roman Schlei-



Jugendsportjahr der Stadt Trier“ mit Informationen, Tipps und Terminen rund um den Sport wird präsentiert.

9. Juni
Die „Tour d'Europe Fair Play 2004“ wird der Presse vorgestellt.

Zur Präsentation von Route und Ziele der 6. Tour d'Europe über 840 Kilometer per Fahrrad erschienen zahlreiche Vertreter der Medien.



Super-Idee: Fairnesspreise von Sport-Simons für Sportler aus der Region Trier

„Alle gesellschaftlichen Fragen klopfen an die Tür des Sports“

„Mehr Ethik im Sport“: Schule in der Pole Position/Trierer Diskussion

Trier (esp). „Der Ruf nach mehr Ethik signalisiert ein Defizit oder sogar eine Krise.“ Mit dieser provozierenden Aussage eröffnete Polizeipfarrer Herbert Fischer-Drumm, Kaiserslautern, eine Podiumsdiskussion der Europäischen Sportakademie in Trier zur Schulsportwoche im Mai. Aktuelles und immer wieder beliebtes Thema: „Mehr Ethik im Sport“.

Kann Sport im 21. Jahrhundert moralische Tugenden nicht mehr vermitteln? „Ethische Grundsätze werden über den Haufen geworden“, pflichtete Wolfgang Rommel Moderator Fischer-Drumm bei.

Rommel, Handballtrainer in Trier, sieht die Entwicklung nicht rosig. Die 16 und 17 Jahre alten Nachwuchsspielerinnen, die er trainiert, wollten beispielsweise alle in die Bundesliga. „Um dieses Ziel zu erreichen, tut man Dinge, die nicht so schön sind“, sagte Rommel bei der Podiumsdiskussion mit Funktionären, Pädagogen, Politikern und Sportlern.

Jörg Trippen-Hilgers wurde konkreter: „Wo Gelder fließen, wächst auch der Druck auf die Sportler“, sagte der sehbehinderte Bronzemedailengewinner der Paralympics vom SFG Bernkastel-Kues.

Aus der Abhängigkeit vom Erfolg – finanziell, aber auch emotional – sehe mancher Spitzensportler keinen Ausweg

mehr. Das Schicksal des Tour-de-France-Siegers von 1998, Marco Pantani, der nach Doping-Vorwürfen, erfolglosen Comeback-Versuchen und Aufenthalt in einer Nervenklinik im Februar 2004 in einem Hotel in Italien tot aufgefunden wurde, sei nur die Spitze des Eisbergs.

Aber auch auf niedrigeren Ebenen spürten die Sportler den Druck von Sponsoren, Fans und Öffentlichkeit. Es hänge vom Einzelnen ab, wie er damit umgehe, meinte der Mendiger Volleyball-Bundesligaspieler Frank Bachmann.

„Es gibt zu wenig Vorbilder“

Ethik im Leistungssport unter den heutigen Voraussetzungen ein frommer Wunsch? Fair play nur noch etwas für Breitensportler? So weit dürfe es nicht kommen, meint der Trierer Sport- und Sozialdezernent Georg Bernarding, Präsident der Sportakademie. „Breiten- und Leistungssport bedingen einander. Man wird mit ethischen Werten im Breitensport nie Erfolg haben, wenn es nicht Vorbilder im Leistungssport gibt.“

Rommel, selbst Journalist, nahm die Medien in die Pflicht. „Es gibt zu wenig Vorbilder“, urteilte er und forderte vor allem das Fernsehen auf, weniger Fouls zu zeigen. Ein Jugend-

fußballspieler könne das eigene Foulspiel dann nicht mit dem Argument, „der Beckham macht's genauso“, rechtfertigen. „Kinder lernen am Modell“, bestärkte Irmgard Kiesgen-Bölinger, Leiterin des Bewegungs-kindergartens Oberbillig.

Um dem Druck Stand zu halten und als Vorbild dienen zu können, müssten die Sportler vorbereitet werden. Der luxemburgische Regierungskommissar für Erziehung und Sport, Guy Fusenig, betonte die Bedeutung der Sportlehrer- und Übungsleiterausbildung.

„Die Schule ist in der Pole Position“, pflichtete ihm Theo Lamberts bei. Gerade die Grundschule habe nach den Eltern die besten Möglichkeiten, auf alle Kinder einzuwirken – auch auf die aus sozialen Brennpunkten. Der Leiter der Dauner Elementarschule sieht durch die Einführung einer täglichen Sportstunde nicht nur körperliche, sondern auch soziale und kognitiv-intellektuelle Fortschritte bei den Schülern.

„Ich glaube an die Zukunft des Sports“, resümierte Bernarding. Wenn es eine Krise gebe, sei es keine, die nur den Sport betreffe. Der Sport sei Spiegelbild der Gesellschaft: „Alle in Zukunft relevanten gesellschaftlichen Fragen klopfen heute schon an die Tür des Sports.“

Quelle: Trierischer Volksfreund



Tour d'Europe: Jährlich eine tolle Sache für einen guten Zweck!

18. Juni
Klausurtagung des Vorstands des Landespräventionsrates.

19. Juni
Mitarbeiter im Verein – ein Problem? Ein Management-Akademie-Seminar in Trier.

22. Juni
Bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele 2004 in Athen, bei denen Rheinland-Pfalz durch zahlreiche Spitzensportler vertreten sein wird, sind es nur noch einige Wochen. Mit der Veranstaltung werden die Kandidaten und Olympiafahrer, die auf „Vorstellungstour“ im Bundesland unterwegs sind, in der Arena Trier präsentiert.

27. Juni
Auf einer Showbühne präsentieren der Turnverband Mittelrhein, der Turngau Mosel-Saar sowie die Stadt Trier in Kooperation mit Radio RPR „Happy Gymnastics GEK“ beim Altstadtfest in Trier.



netzwerk-terminen zweites halbjahr 2004

Zur Erläuterung: Den Akademie-Partnern ist in alphabetischer Reihenfolge ein Code zugeordnet worden.

1 Erfurt 2 Freiburg 3 Hannover 4 Köln 5 Malente 6 Potsdam 7 Trier 8 Velen

Datum	Ort	Veranstaltung	Code
Juli			
02.-03.07.	Trier	EJES 2004, Teil 2, Spieleseminare Übungsleiter	7
02.-10.07.	Trier	6. Tour d'Europe Fair Play in der Region Saar-Lor-Lux	7
im Sommer	Lindow	Mehrere Termine internat. Sportjugendcamps (Beach- und Hallenvolleyball, Fußball, Handball, Badminton)	6
August			
03.-06.08.	Nijmegen/NL	Grenzüberschreitende „Fietsvierdaagse“	8
06.08.	Trier	EJES 2004, Teil 3, Podiumsdiskussion „Olympia“	7
15.-21.08.	Trier	Euro-Sport-Jugendcamp 2004	7
September			
03.09.	Cottbus	Europäisches Fest der Begegnung und des Sports	6
Oktober			
05./06.10.	Köln/Brüssel	EU-Förderprojekte – von der Idee zur Umsetzung	4
im Oktober	Steinbach	Kalendergespräch Baden-Württemberg – Frankreich/Elsass	2
15./16. 10.	Frankfurt/Oder	Akademieforum „Sportstättenentwicklung – aktuelle Situation und Perspektiven“	6
November			
04.-07.11.	Bad Blankenburg	Olympische Werte – theoretische Ideale oder erreichbare Praxis	1
29.-30.11.	Velen	Werteerziehung im Sportunterricht und Vereinssport – europäisches Schulsportforum in Kooperation mit dem International Council of Sport, Science and Physical Education	8
49. KW	Szczecin/Polen	Europäischer Sport nach Olympia – Akademieforum „Aus Nachbarn werden Partner“	6
Dezember			
17.12.	Bütgenbach/Belgien	„Olympische Erziehung“: Grenzüberschreitende Lehrerfortbildung mit Workshops und Projekten	8
Dezember	Kleve	Abschlussveranstaltung „Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport“ in der Euregio Rhein-Waal	8

netzwerk-adressen

Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes e. V.

(Vorsitz im Netzwerk 2003/2004)
Stadthaus, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln
Telefon: 0221/221 220 13
Telefax: 0221/221 220 14
E-mail: info@fuehrungs-akademie.de
Internet: www.fuehrungs-akademie.de

Europäische Sportakademie des Landes Brandenburg e. V.

Schopenhauer Straße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331/971 98 69
Telefax: 0331/971 98 68
E-mail: info@esa-brandenburg.de
Internet: www.esa-brandenburg.de

Sportakademie des Landessportbundes Thüringen e. V.

Werner-Seelenbinder-Straße 1, 99096 Erfurt
Telefon: 03 61/340 54-70
Telefax: 03 61/340 54-75
E-mail: erfurt@sportakademie-thueringen.de
Internet: www.sportakademie-thueringen.de

Badischer Sportbund Freiburg e. V.

Wirthstraße 7, 79110 Freiburg
Telefon: 07 61/15 246-0
Telefax: 07 61/15 246-30
E-mail: info@bsb-fr.sport-in-bw.de
Internet: www.sport-in-bw.de/bsbfr

Akademie des Sports

LandesSportbund Niedersachsen e. V.

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
Telefon: 0511/1268-305
Telefax: 0511/1268-33 33
E-mail: akademie@lsb-niedersachsen.de
Internet: www.lsb-niedersachsen.de

Bildungswerk des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Eutiner Straße 45, 23714 Bad Malente
Telefon: 0 45 23/78 88
Telefax: 0 45 23/52 77
E-mail: bildungswerk@lsv-sh.de
Internet: www.lsv-sh.de

Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports e. V.

Herzogenbuscher Straße 56, 54292 Trier
Telefon: 06 51/14 680-0
Telefax: 06 51/14 680-44
E-mail: info@sportakademie.de
Internet: www.sportakademie.de

Europäische Akademie des Sports Velen e. V.

Ramsdorfer Straße 15, 46342 Velen
Telefon: 0 28 63/34 55 + 34 57
Telefax: 0 28 63/34 56
E-mail: eads.velen@t-online.de
Internet: www.eads.de